



Gemeinsam zur Selbstständigkeit



Schulprogramm der
Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule

Stand Schuljahr 2013/14

An der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule in Duisburg-Hamborn lernen 1250 Schülerinnen und Schüler, begleitet und betreut von etwa 100 Lehrern und Lehrerinnen, in 40 Klassen der Sekundarstufe I und 3 Jahrgängen der Sekundarstufe II.

Im Ganztagsbetrieb erfüllen sie Klassenräume, Fachräume, Mediothek, Forum, Aula, Mensa, Bistro, Schulhöfe, ein Spiel- und Freizeitzentrum und zwei Sportplätze mit Leben.

In den mehr als 30 Jahren seit Gründung der Schule haben die Schülerschaft, das Lehrerkollegium und die Eltern ein Haus des Lernens und Lebens gestaltet, dessen grundlegende Ideen und konkrete Abläufe so komplex und so natürlich miteinander verwoben sind, dass man ihnen mit einem Schulprogramm kaum gerecht werden kann.

Für Neueinsteiger und Außenstehende soll dennoch ein Leitfaden oder eine Orientierungshilfe geschaffen werden, die gleichzeitig den Insidern und Alteingesessenen zur ständigen Kurskorrektur dienen kann, um den immer neuen Herausforderungen gerecht zu werden und weiter voranzukommen.

Dieser Leitfaden gliedert sich in:

- eine Erläuterung unserer pädagogischen Prinzipien
- Anmerkungen zu unserer Schulstruktur und Unterrichtsorganisation
- eine Präsentation der verschiedenen Fach- und Arbeitsbereiche unserer Schule

Wiederholungen aus abgewandelter Perspektive liegen dabei in der Natur der Sache und werden nicht vermieden, vielmehr sogar zum Anzeigen der Vernetzung genutzt.

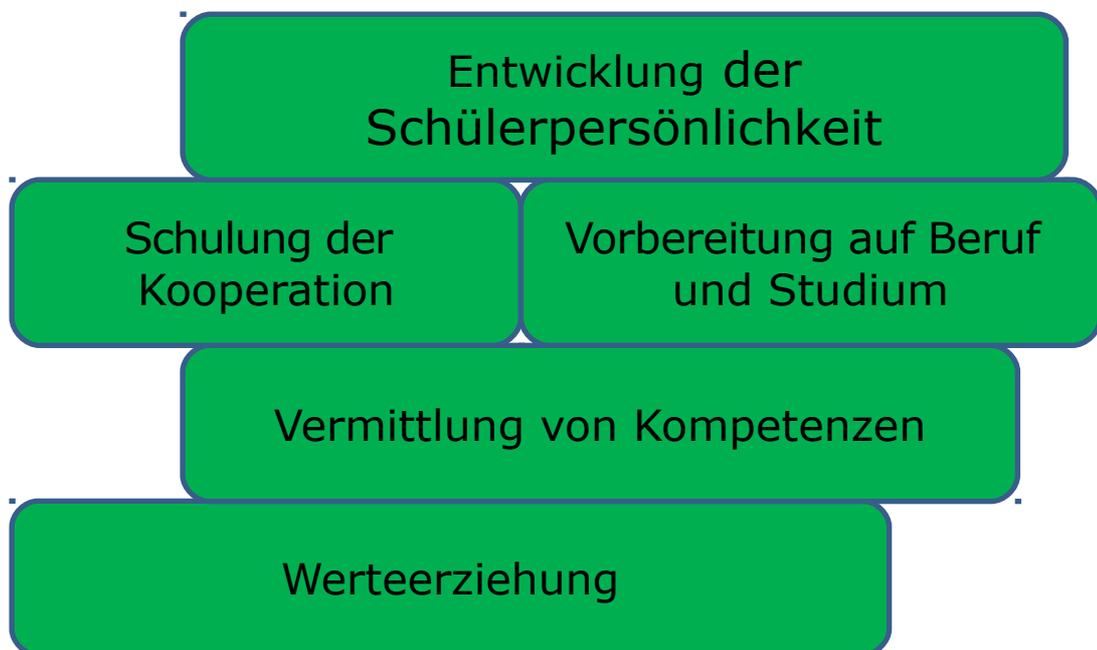


Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Unsere pädagogischen Prinzipien..... | 4 |
| Entwicklung der Schülerpersönlichkeit..... | 5 |
| Werteerziehung..... | 6 |
| Schulung der Kooperation..... | 7 |
| Vermittlung von Kompetenzen..... | 8 |
| Vorbereitung auf Beruf und Studium..... | 10 |
| | |
| Unsere Schulstruktur..... | 12 |
| Tagesablauf..... | 13 |
| Lernzeiten..... | 13 |
| Unterrichtsorganisation..... | 14 |
| | |
| Unsere Fach- und Arbeitsbereiche..... | 15 |
| Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich..... | 16 |
| Sprache und Sprachen..... | 18 |
| Gesellschaftswissenschaften..... | 20 |
| Kreativität – Musik, Kunst und Literatur..... | 22 |
| Sport..... | 22 |
| AGs und Freizeit..... | 23 |
| Selbstständiges Arbeiten..... | 24 |
| Beratung..... | 25 |
| Öffnung von Schule..... | 27 |



Unsere pädagogischen Prinzipien





Entwicklung der Schülerpersönlichkeit

Wir stellen die Schülerpersönlichkeit in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns, sie gilt es in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu leiten.

Daher möchten wir den „kleinen“ Fünftklässler möglichst persönlich empfangen und jeder Angst vor der Anonymität einer großen Schule entgegenwirken:

Wir halten sein Umfeld überschaubar, indem wir die Schule vertikal in Abteilungen gliedern. In Abteilung A und in Abteilung B – in zwei getrennten Gebäuden – befinden sich je drei Parallelklassen.

Jede Klasse wird von einem Team aus Klassenlehrer(in) und Co-Klassenlehrer(in) geführt, die mit erheblichem Stundenvolumen im Unterricht präsent sind. So können sie die Schüler schnell gut kennen lernen, Verlässlichkeit schaffen und Vertrauen aufbauen.

Sie teilen ihre Erkenntnisse in enger Abstimmung mit den Fachlehrkräften und können entsprechend effektiv einwirken. Die **Besprechungen und Beratungskonferenzen der 5er-Lehrer** ziehen ein so dichtes Netz über das Schuljahr, dass die eingeleiteten Maßnahmen in ihrer Wirkung beobachtet und bei Bedarf verbessert werden können.

Die **Begabungen** der Schüler und Schülerinnen werden von Beginn an in mehreren Bereichen sorgfältig erkundet, um frühzeitig fördern und fordern zu können.

So werden mit speziellen Testverfahren die sprachlichen und die mathematischen Kenntnisse aus der Grundschule festgestellt, um an schulischen Stärken und Schwächen zu arbeiten.

Musikalische Begabungen werden im Rahmen eines Schnuppertages erforscht, an dem die Schüler und Schülerinnen der Klasse 5 alle Instrumente ausprobieren können. Dann werden sie durch Ausleihe eines Instruments und Einzel- oder Gruppenunterricht (auf dem Niveau einer Musikschule) unterstützt.

Seit 2007 arbeitet das Kollegium systematisch auch mit den **Methoden des kooperativen Lernens**. Die Kinder werden im 5. Jahrgang intensiv in die Einzel- und Partnerarbeit eingeführt, dann in die Gruppenarbeit, damit sie die Wichtigkeit ihrer eigenen Arbeit als Grundlage für erfolgreiches Lernen begreifen und es lernen, **Verantwortung für sich und den Lernpartner zu übernehmen**. Unser besonderes Augenmerk liegt darauf, ihnen **Selbstvertrauen** zu geben und ihre **Selbstständigkeit** zu fördern.

Das selbstständige Lernen wird auch auf anderer Ebene vorbereitet: durch eine Einführung in die **Nutzung einer / unserer Bibliothek und Mediothek**, in denen die Schülerinnen und Schüler ihren Interessen und Bedürfnissen gemäß recherchieren, sich informieren oder einfach „nur“ lesen können.

Der **AG-Bereich** ist so ausdifferenziert, dass jeder seinen Ganztags seinen Interessen und Zielen gemäß gestalten kann. Sportliche und kreative Kurse sind dabei von



besonderer Bedeutung, hier hat aber auch eine geschlechtsspezifische Förderung ihren Platz. Eine Arbeitsgemeinschaft wie die Kletter-AG der Sozialpädagogen fördert ganz gezielt das Einschätzen der eigenen Möglichkeiten, den verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Kraft oder der Angst und die Zusammenarbeit des einzelnen Kletterers mit der Gruppe.

Die Stärkung des oft verunsicherten Heranwachsenden und die Förderung des Selbst-Bewusstseins im wörtlichen Sinn sind der Zweck unserer **Projekte zur Sexualerziehung** und zur **Drogenprävention** im 7. und 8. Jahrgang.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird während der gesamten Schullaufbahn durch Klassen- und Beratungslehrer eng begleitet, wobei weitere Schwerpunkte der Schulung in den Klassen 9 und EF / 11 liegen, also jeweils bei Klassenneubildungen und Neuorientierung in der Laufbahn:

Bei den **Projekttagen in der 9** soll jeder Schüler und jede Schülerin seine eigene Rolle in der neuen Klasse finden, sich orientieren und Ideen für die eigene Zukunft entwickeln. In Klasse 9 erfolgt dann auch am Thema „Referate“ die Einübung in selbstständige Recherche und Vortragstechniken.

Bei den **Methodentagen** zu Beginn der Oberstufe und dem **individuellen Methodentraining in der Sekundarstufe II** sind **Selbstbeobachtung und Selbstfindung** ein grundlegendes Thema, ebenso die Ermutigung, das persönliche Lernsystem zu entwerfen. Bei erkannten Unsicherheiten wird auf freiwilliger Basis eine individuell abgestimmte Förderung angeboten. Diese umfasst viele Bereiche, von der Schulung in einer fachlichen Methode über Trainingseinheiten zur Präsentation bis hin zum **Prüfungsgangstraining**.

Ziel dieser Arbeit in der Oberstufe ist die Festigung der Persönlichkeit, damit sie nicht nur die schulischen Prüfungen meistern kann, sondern auch die Reife für die Studien- und Berufswahl erlangt.

Werteerziehung

Da die Schülerinnen und Schüler viel Zeit „in der Schule“ verbringen, müssen wir „die Schule“ zu unserer Schule machen und Gebäude und Innenleben so gestalten, dass jeder Beteiligte hier gerne hinkommt, **sich in der Schulgemeinschaft aufgenommen fühlt und in positiver Atmosphäre lernen kann.**

Wir erziehen den Einzelnen und die Gruppe sehr bewusst zur Humanität und bemühen uns intensiv um die Vermittlung von Werten, die die Person stärken und für eine Gesellschaft unverzichtbar sind: **Menschlichkeit und Toleranz, ein fairer, offener und respektvoller Umgang miteinander.**

Die Werteerziehung obliegt allen Fächern und allen Lehrkräften, auch wenn thematische Schwerpunkte im Literatur-, Religions- und GL-Unterricht liegen oder in Klassenlehrerstunden.



Die Wandgemälde und Ausstellungen in unseren Fluren zeigen, dass Schüler ihre Kunst achten und bewahren, und so arbeiten eine Verschönerungs-AG und Projektgruppen der Kunstkurse weiter an der Ausgestaltung der Schule, die Klassen am Schmuck ihrer Räume.

Wir achten auf die Sauberkeit unserer Räumlichkeiten und Toiletten und halten die Schüler und Schülerinnen zur Vermeidung von Müll an.

Pünktlichkeit und Ordnung werden von uns als Rahmenbedingungen für gemeinsames Arbeiten eingefordert.

Schon bei der Aufnahme in die Schule bitten wir Schüler, Eltern und Lehrer, sich durch die Unterzeichnung des Schulvertrages auf die grundlegenden Werte und Verhaltensweisen zu verständigen.

Im WILUK-Projekt „Wir lernen uns kennen“ gleich zu Beginn der 5, mit dem Lion’s Quest-Programm und in den anderen Erziehungsprojekten der Klassen 5 und 6 zum „Sozialen Lernen“ legen wir die Basis für ein funktionierendes Miteinander: Es werden Gesprächsregeln und Ruheregeln vereinbart und geübt, Spannungen zwischen Jungen und Mädchen, zwischen Gruppen und zwischen Einzelnen thematisiert und gemeinsam beigelegt.

Wenn ein Schüler oder eine Schülerin wiederholt und vorsätzlich gegen die Grundbedingungen gemeinsamen Lernens und Lebens verstößt, suchen wir die enge **Zusammenarbeit mit dem Elternhaus**.

Bei unentschuldigtem Fehlen haken wir sofort nach, um dem Absentismus entgegenzuwirken und den Eltern Rückmeldung zu geben.

Im Falle von Streitigkeiten zwischen Mitschülern vermitteln (auf Anforderung der Beteiligten) speziell geschulte Schüler als **Streitschlichter**.

Zuhören und Fragen, Zu-Wendung im wörtlichen Sinn sind für uns wichtige Erziehungsmittel und Erziehungsziele und unverzichtbare Vorbereitung auf das Leben in Schule, Beruf und Familie.

Wir nutzen jede Möglichkeit, die Vielfalt der Kulturen, Sprachen und Religionen, die von unseren Schülerinnen und Schülern gelebt werden, positiv erfahrbar zu machen und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst zu studieren, damit alle aufmerksam und rücksichtsvoll miteinander umgehen und die Vielfalt als Reichtum schätzen lernen.

Schulung der Kooperation

Im Rahmen der Entwicklung der Schülerpersönlichkeit, die an unserer Schule den höchsten Stellenwert hat, spielt die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Kooperation eine besondere Rolle: „Wer gelernt hat, im Team zu lernen, der hat auch für’s Leben gelernt.“

Gelingende Kooperation setzt bei den Beteiligten allerdings Kompetenzen voraus, die geschult werden müssen.



Dazu gehört unter anderem der Erwerb inhaltlicher, kommunikativer, sozialer, methodischer und emotionaler Qualifikationen, die es den Schülern und Schülerinnen ermöglichen teamorientiert zu arbeiten – eine Schlüsselqualifikation in Gesellschaft und Beruf.

Diese Kompetenzen versuchen wir an unserer Schule von Klasse 5 bis zur Oberstufe sowohl im Unterricht, als auch in AGs und im Schulalltag zu vermitteln.

Kooperatives Lernen ist eine besondere Form von Kleingruppenunterricht, der – anders als der traditionelle Gruppenunterricht – **die sozialen und kommunikativen Prozesse** beim Lernen besonders thematisiert, akzentuiert und strukturiert. Der Entwicklung von der losen Gruppe zum „echten Team“ mit erkennbarer Identität kommt hohe Bedeutung zu. Durch vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten wird die **Eigenverantwortlichkeit** für die Gruppenlernprozesse angebahnt und ausgebaut. Durch sensibel geplante Prozesse wird eine positive gegenseitige Abhängigkeit der Gruppenmitglieder erzeugt, was sich sowohl auf die sozialen Interaktionsprozesse als auch auf die Arbeitsprozesse und -produkte günstig auswirkt. Hervorzuheben ist, dass die Gruppenprozesse beim Kooperativen Lernen mindestens genauso wichtig sind wie das Arbeitsprodukt.

Das „kooperative Lernen“ als Sozial- und Arbeitsform steht ab Klasse 5 im Fokus und wird von uns bis zum Schulabschluss immer weiter ausgebaut. Die Schüler und Schülerinnen lernen, dass sie mit konzentrierter und verantwortungsvoller Einzelarbeit einen wertvollen Beitrag zu den nachfolgenden Partner- und Gruppenarbeiten leisten können und damit die Basis für einen gemeinsamen Erfolg legen.

So wird sichergestellt, dass alle Schülerpersönlichkeiten gefördert und gefordert werden. Um den Schülerinnen und Schülern Probleme und Fortschritte in ihrer Interaktion sichtbar zu machen, werden die Arbeitsprozesse ständig gemeinsam evaluiert, z.B. mit kurzen Abfragen am Stundenende oder Reflexionsrunden zu verabredeten Zielen.

Da eine positive Atmosphäre in der Gruppe erst die Basis dafür schafft, wird an mehreren Punkten der Schullaufbahn Zeit und Raum gegeben, um aus Klassen und Kursen echte Teams zu bilden und ein **Gemeinschaftsgefühl** zu entwickeln.

Dazu finden in Klasse 5, 9 und EF/11 spezielle Projekte und Kennlerntage statt, da zu diesen Zeiten jeweils neue Lerngruppen entstehen.

In Klasse 6 wird ein Schwerpunkt auf das Soziale Lernen gesetzt.

Darüber hinaus werden **AGs, Wandertage, Klassenfahrten und Feiern** auf gemeinsames Erleben ausgerichtet.

Vermittlung von Kompetenzen

Wir bemühen uns im Alltag des Unterrichtsgeschehens um eine ruhige und vollständige Umsetzung der Vorgaben in die Praxis. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sicherheit haben, dass sie auf die Prüfungen und auf die Anwendung in der außerschulischen Realität umfassend vorbereitet sind.



Kernlehrpläne, Richtlinien und die Bestimmungen für die zentralen Prüfungen geben eine Richtung vor, einen Rahmen und auch Inhalte und Kompetenzen.

Entsprechend arbeiten wir intensiv auf folgende Meilensteine der Schullaufbahn hin:

- Lernstandserhebung in Klasse 8 (**LSE 8**)
- zentrale Abschlussprüfung am Ende der Klasse 10 (**ZP 10**)
- **Zentralabitur**

Gleichzeitig werden die Freiräume so gestaltet, dass die **Wünsche und Bedürfnisse sowie die Begabungen in den Kursen** Berücksichtigung finden und **individuelle Förderung** geleistet werden kann.

Die **Materialien** werden so zusammengestellt, dass sie exemplarisch, aktuell und gleichzeitig über die Aktualität hin bedeutsam sind, außerdem expressiv und einprägsam.

Die **didaktische Aufbereitung** erfolgt vor dem Hintergrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, aber immer ohne ideologische Begrenzung, in Kombination mit Bewährtem und mit Blick auf unsere Schülerschaft. Sie soll befähigt werden, mit ihren erworbenen Kompetenzen handeln zu können, und dies zunächst im schulischen Schonraum üben.

Daher sind **Handlungs- und Wissenschaftsorientierung** für uns Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit.

Wichtig ist uns die **Vielfalt der Methodik** bei der Vermittlung, um möglichst jeden Lerntyp zu erreichen, und die Vermittlung verschiedener Methoden, die dem Schüler / der Schülerin später **selbstständige Problemlösung** ermöglichen. Ersteres verlangt eine sorgfältige Analyse des Lerntyps, der Stärken und Schwächen beim Lernen, beides eine konsequente Bewusstmachung und Transparenz für den Lernenden.

Wir arbeiten umsonst, wenn die Schülerinnen und Schüler das Gelernte und Verstandene wieder vergessen. Daher wird der **Vernetzung des Erlernten** besonderes Augenmerk geschenkt, um es effektiver zu verankern. Über alle Jahrgänge hin schulen wir **Konzentration und Gedächtnis**.

Im Sinne der „Vernetzung“ und Realitätsnähe arbeiten wir in Projekten und an mehreren Stellen der Schullaufbahn **fächerübergreifend**. Das betrifft schon den naturwissenschaftlichen Unterricht im Wahlpflichtbereich ab Klasse 6, die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer in mehreren Jahrgängen der Sekundarstufe I und die Projekte in der Oberstufe.

Praktisches Tun hat für uns einen hohen Stellenwert und findet an unserer Schule gute äußere Bedingungen, z. B. mit einem großen Instrumenten-Fundus für die Musik, in einer gut ausgerüsteten Technikabteilung, einer großen Lernküche für die Hauswirtschaft, verschiedenen Computerräumen oder modernen Arbeitsplätzen in den naturwissenschaftlichen Räumen sowie Laborbesuchen an Universitäten.

Eines unserer wichtigsten pädagogischen Ziele ist die **Verbindung der Wissensvermittlung mit der Kreativität** der Schülerinnen und Schüler. Es muss gelingen, ihre Neugier und Schaffenskraft zu wecken und am Leben zu erhalten. Produktive Aufgaben, kreatives Schreiben und Gestalten werden daher möglichst oft im Unterricht oder in AGs angeregt und sind Bestandteil unserer Schulkultur.



Vorbereitung auf Beruf und Studium

Dem Lehrerkollegium sind bei der Vorbereitung auf Beruf und Studium zwei Aspekte besonders wichtig:

- Die Schüler und Schülerinnen sollen an jedem Punkt, an dem sie von der Schule abgehen können, und mit jedem der Abschlüsse, die wir vergeben, bestmöglich vorbereitet sein.
- Sie sollen so vielfältige Informationen erhalten und an so individuell ausgerichteten Maßnahmen teilnehmen können, dass sie den für sie passenden Beruf (bzw. das zugehörige Studium) wählen können und nicht einen der wenigen Berufe, die sie aus der Familie kennen oder besonders trendgemäß finden.

Das erfordert genau abgestimmte Projekte, Veranstaltungen und Beratungen für Abgänger nach 10 (Hauptschulabschluss, Mittlerer Schulabschluss, FORQ), nach 12/Q1 (Fachhochschulreife nach 12) und nach 13/Q2 (Allgemeine Hochschulreife).

Fit für den Beruf sein – das ist heute ohne eine grundlegende **Einführung in den Umgang mit Computer und Internet** nicht mehr möglich. Daher haben alle Schülerinnen und Schüler im 6. Jahrgang eine **Computer-Pflicht-AG**. Systematisch werden sie in Lernepochen in die Benutzung der neuen Technologien und Medien eingeführt. Wer zu Hause keinen PC hat, kann außerdem in der **Mediothek** oder den **Computerräumen** (auch mit Anleitung) üben oder arbeiten. **Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG)** erfolgt in den Jahrgängen 8 bis 10 mit fächerbezogenen Projekten nacheinander in Deutsch, Englisch, Mathematik, je nach Thema auch in Technik und Naturwissenschaften.

Nach Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler bislang noch **Profilklassen** in zwei Ausrichtungen zugewiesen. Es handelt sich nicht um eine schulorganisatorische Maßnahme, sondern um eine inhaltliche Schwerpunktbildung, die die Chancen der Schüler und Schülerinnen auf ihrem eingeschlagenen Weg in den Beruf oder die Oberstufe erhöhen soll.

Das **Profil I („Duales Profil“)** legt den Schwerpunkt darauf, dass sie nach der Sek. I eine Berufsausbildung beginnen. (Dabei wird ihnen jeder Abschluss und bei Qualifikation auch der Weg in die gymnasiale Oberstufe offen gehalten.)

Das **Profil II („Oberstufenprofil mit integrierter Berufsvorbereitung“)** bereitet vorrangig auf den Weiterbesuch der Schule in der Sekundarstufe II vor, wobei sich besonders die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik auf die anderen inhaltlichen Anforderungen einstellen.

Bei der konkreten **Berufswahlvorbereitung** wirken der Fachlehrer für Arbeitslehre / Wirtschaft, der Lehrerbeauftragte für die Berufsberatung, der Klassen- oder Beratungslehrer, der Berufsberater des Arbeitsamtes und außerschulischer Instanzen zusammen.

Kernstück sind dabei die **Betriebspraktika** in Klasse 9 (für alle), Klasse 10 (für die Schüler des Profils I) und Klasse 12/Q1 (für alle). Die Schüler und Schülerinnen sind durch **Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ)** und **Betriebserkundungen** sowie **Orientierungstage im Handwerk** (Jg. 9) darauf eingestellt.

Individuelle Berufsberatung – auch durch das Arbeitsamt, in der Schule – kommt



hinzu.

Die Schule fördert die Teilnahme an Berufe-Messen und Begegnungen mit Berufen z. B. im Rahmen des Girls' Day.

Bewerbungen werden im Unterricht der 9 und 10 und bei Berufsvorbereitungstagen der 12/Q1 mit speziell geschulten Lehrkräften, Berufsberatern vom Arbeitsamt und Partnern aus der Wirtschaft (auch im Assessment-Center) geübt.

Klassenlehrer und Beratungslehrer der Oberstufe dienen jederzeit als Ansprechpartner für Überlegungen und Fragen zu Berufsbewerbung oder Studium.

In den Ergänzungsstunden ab Klasse 9 bietet die Schule den Schülerinnen und Schülern gemäß ihren Interessen neben allgemeinbildenden Projekten folgende **berufsvorbereitende Fächer** an:

- Bürotechnik
- Handwerk
- Hauswirtschaft
- Informatik und EDV-Anwendung
- Krankenpflege
- Kunst
- Technik
- Theaterwerkstatt

In der Oberstufe kommen mit Sozialwissenschaften (inklusive Wirtschaftswissenschaften) und Pädagogik zwei Fächer hinzu, die für viele Berufe eine Grundlage bilden.

Sämtliche Fächer bemühen sich mit **Anwendungsbezügen** um berufliche Vorbereitung und richtliniengemäß um eine **wissenschaftspropädeutische Ausbildung**.

Besuche der umliegenden Universitäten und eine **Einführung in eine Uni-Bibliothek** senken die Hemmschwelle für den Eintritt in ein Studium, die Zusammenarbeit mit den umliegenden Universitäten auch im fachlichen Bereich – z. B. in Physik - wird weiter ausgebaut.



Unsere Schulstruktur

Tagesablauf

Lernzeiten

Unterrichtsorganisation



Unsere Schulstruktur

Tagesablauf

Eine Ganztagschule dient den Schülerinnen und Schülern viele Stunden des Tages als Lebensraum. Sie muss sich in ihrer Struktur danach ausrichten.

Daher hat unsere Schule das ursprüngliche Stundenraster geändert und den Bedürfnissen angepasst:

- Der **offene Anfang** ab 7.45 Uhr ermöglicht es, ganz in Ruhe in den Klassenraum zu gehen, sich dort schon mit den Mitschülern auszutauschen, die Unterrichtsmaterialien aus dem Fach zu nehmen oder aber das Frühstück nachzuholen.
- Nach drei Unterrichtsstunden, wenn die Konzentration abfällt, gibt es eine lange **Bewegungspause**, mittags dann eine ausgiebige **Mittagsfreizeit**, die die Schüler und Schülerinnen zum Essen und Trinken, zu Spaß und Spiel, zur Erholung und eben zur Bewegung nutzen können.
- Im Stundenplan dominieren **Doppelstunden**, um eine bessere Fokussierung zu erreichen und Ruhe in den Tag zu bringen. Dadurch erreichen wir auch, dass pro Tag weniger Fächer unterrichtet werden und nicht so viel Material transportiert werden muss.
- An allen Langtagen sind **Aufgabenbetreuungen** eingerichtet, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben für die Hauptfächer erledigen. Dadurch bleiben zuhause mehr Freiraum und persönliche Freizeit.
- Ein Langtag umfasst in der Sekundarstufe I die Zeit von 7.45 Uhr bis 15.45 Uhr.
- In der Sekundarstufe II kann es in den Jahrgängen der Qualifikationsphase zu einer Ausweitung des Stundenrasters (z.B. für den Sportunterricht oder Förderstunden) kommen.

Lernzeiten

Nicht gemachte Hausaufgaben oder zu schnell verfasste Hausaufgaben von minimaler Länge oder auf der anderen Seite Eltern und Schüler, die ohne Hilfe an den Hausaufgaben verzweifeln – das soll es an unserer Schule anders sein.

Zeit zum Üben und zum nachvollziehenden Verstehen braucht man im Lernprozess jedoch.

Daher werden die **Aufgaben im Klassenverband** erledigt, in den sogenannten Lernzeiten, die in der Regel durch den Klassenlehrer oder den Co-Klassenlehrer betreut werden. Jeder arbeitet selbstständig und doch in der Gemeinschaft, was ihm erlaubt, sich Unterstützung von Mitschülern oder Lehrer zu holen.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik und dem WP-Fach **Wochenaufgaben**, die sie in ihrem eigenen Tempo lösen können. Diese werden von den Fachlehrern wöchentlich kontrolliert und besprochen.

Für die häusliche Vorbereitung bleiben nur wenige Lernaufgaben – z. B. die Vorbereitung



auf Kursarbeiten, Vokabellernen oder im Ausnahmefall kleinere Aufgaben für die sonstigen Fächer.

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht der Sekundarstufe I wird nach dem Konzept der Gesamtschule mit der ganzen Klasse oder in Kursen durchgeführt, wobei es solche gibt, die nach Neigung gewählt werden, und andere mit Leistungsdifferenzierung.

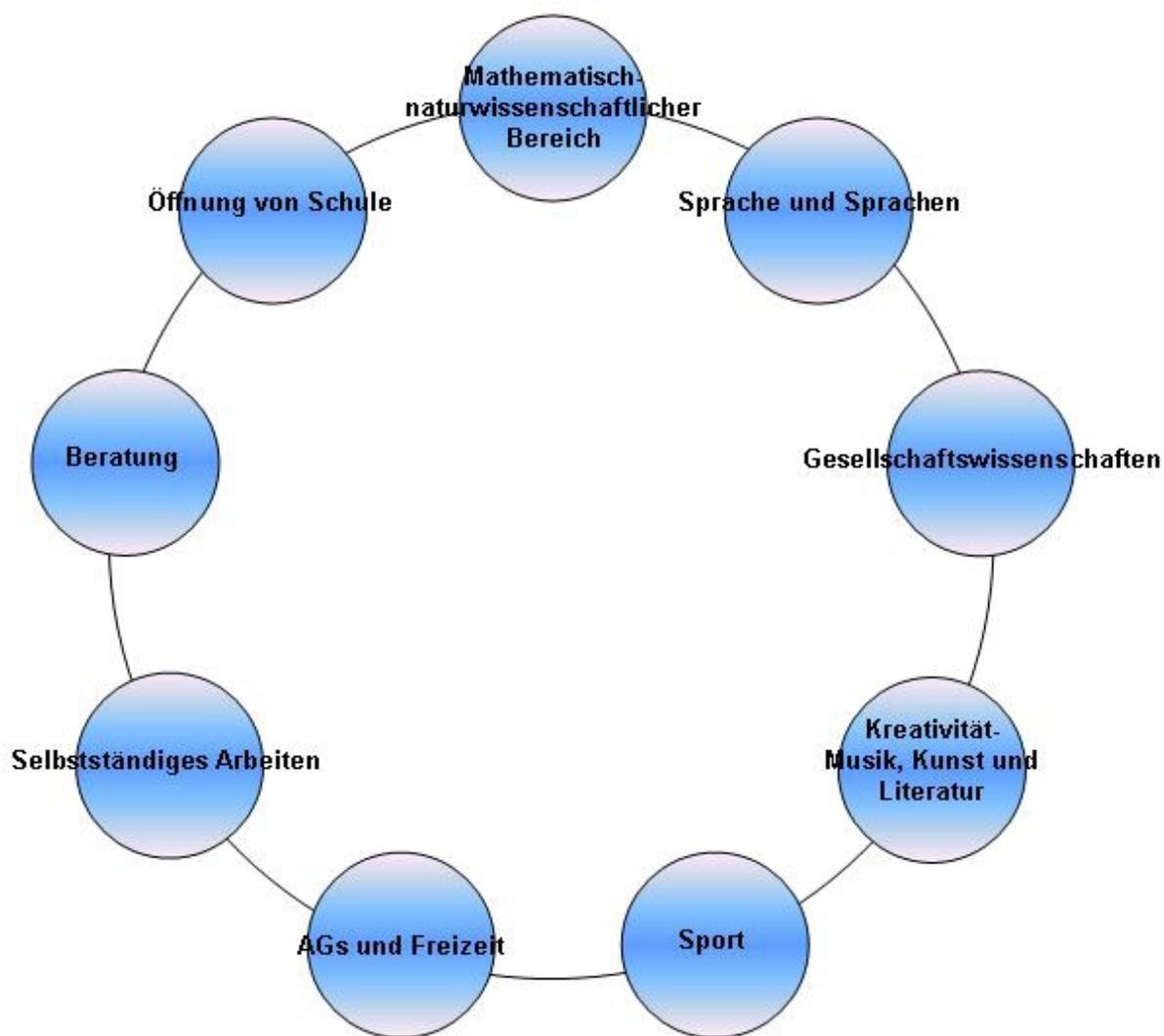
In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Chemie werden (zu fachspezifisch festgelegten Zeitpunkten in der Schullaufbahn) aus den drei Parallelklassen einer Abteilung vier Kurse gebildet: zwei **E(rweiterungs)-Kurse** und zwei **G(rund)-Kurse**. Die damit verbundene Gruppenverkleinerung kommt der Schülerschaft zu Gute und die Differenzierung ermöglicht ein Fördern und Fordern: Leistungsstarke Schüler und Schülerinnen können ihre Fähigkeiten weiter ausbauen, schwächere ihre Defizite beseitigen und den Anschluss behalten.

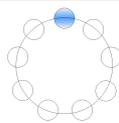
Die Kurse sind so gestaltet und aufeinander abgestimmt, dass die **Durchlässigkeit** gesichert ist, also sowohl eine Auf- als auch eine Abstufung erfolgen kann. Alle Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihren Fähigkeiten Fortschritte machen und Erfolge haben.

In der Sekundarstufe II gibt es – wie in jeder gymnasialen Oberstufe – **Grund- und Leistungskurse sowie Vertiefungskurse**.



Unsere Fach und Arbeitskreise





Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich

Die Naturwissenschaften bilden einen weiteren Schwerpunkt an unserer Schule. Dies zeigt sich einerseits durch die fachübergreifende Abstimmung der Lehrpläne, andererseits durch die Wahlmöglichkeit des Hauptfaches Naturwissenschaften sowie der Differenzierung im Fach Chemie und auch durch die vielfältigen Möglichkeiten sich in diesem Bereich über den normalen Unterricht hinaus zu betätigen.

Im sogenannten MINT-Bereich gibt es eine Verzahnung einerseits mit den Grundschulen, denen wir einen Einblick in unseren NW-Unterricht geben, und andererseits mit der Universität, die unseren Schülern und Schülerinnen eine Einführung in die Labortätigkeiten und das wissenschaftliche Arbeiten ermöglicht.

So werden technische und naturwissenschaftliche Talente gefördert und Schwellenängste auf dem Weg zum Studium abgebaut.

Darüber hinaus fördern und fordern wir altersgerecht in naturwissenschaftlichen AGs von Klasse 6 bis 12 mit besonderem Praxisbezug und bereiten auch auf die Teilnahme an Wettbewerben wie „BioLogisch“, „Chemie entdecken“, „Jugend forscht“ und Känguru-Wettbewerb Mathematik“ vor.

Verteilung der Naturwissenschaften auf die Jahrgänge

| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | EF | Q1 | Q2 | |
|---|---|-----|-----|-----|-----|----|----|----|------------------------|
| | | E/G | E/G | E/G | E/G | | | | Mathematik |
| | | | | | | | | | Biologie |
| | | | | E/G | E/G | | | | Chemie |
| | | | | | | | | | Physik |
| | | | | | | | | | Arbeitslehre Technik |
| | | | | | | | | | WP-Naturwissenschaften |
| | | | | | | | | | WP-Technik |

Mathematik

Mathematik wird natürlich durchgehend unterrichtet, wobei ab Klasse 7 eine Differenzierung in E- und G-Kurse erfolgt.

Besonderem Förderbedarf wird durch ein entsprechendes Förderkonzept Rechnung getragen. Dazu wird ab Klasse 5 eine Übungsstunde eingesetzt, in der die Schüler selbstständig und ihrem **individuellen Lern- und Arbeitstempo** gemäß an speziell zusammengestelltem Übungsmaterial arbeiten: einem Fundamentum mit grundlegenden Aufgaben zur Aufarbeitung von Lücken für alle und Aufgaben zum logischen Denken für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen. Dabei ist uns das **kontinuierliche Üben** mit der Möglichkeit zur Rückfrage beim eigenen Mathematiklehrer wichtig.

Es ist unser Bestreben, den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an **Wettbewerben** zu ermöglichen.



Auch an einer weiteren Nahtstelle der Schullaufbahn unterstützen wir mit Vertiefungskursen das Lernen: In der Jahrgangsstufe EF/11 kommen Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Profilen oder sogar Schulformen zusammen, deren Mathematikunterricht in Klasse 10 unterschiedlich ausgerichtet war. Hier wird bei grundlegenden Themen und Kompetenzen Ergänzungsarbeit geleistet, damit eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase für alle möglich ist. In Q2/13 wird nach Möglichkeit vor dem Abitur ein weiterer Vertiefungskurs angeboten.

Chemie

Chemie wird in den Klassen 8-10 sowie in der Oberstufe unterrichtet. In Klasse 8 erfolgt der Unterricht noch im Klassenverband, ab Klasse 9 dann mit der Differenzierung in E- und G-Kurse, da wir eine „Chemie-Schule“ sind.

Der Fachunterricht folgt den Prinzipien der **Alltags- und Handlungsorientierung**, wodurch die Schüler aus lebensnahen Situationen abgeholt werden und ihr Wissen in **Theorie und Praxis** entsprechend erweitern können.

Eine Besonderheit an unserer Schule ist die enge Verknüpfung zwischen diesem Fach und der **Sprachförderung**. Dieses Förderkonzept bezieht sich einerseits direkt auf den Unterricht, indem den Schülern in Zusammenarbeit mit den Deutschkollegen Hilfen für das bessere Verständnis von Fachtexten, aber auch für die sprachliche Aufarbeitung und Auswertung von Versuchen gegeben werden.

Biologie

Biologie wird in den Klassen 5, 6, 8 und 10 sowie in der Oberstufe unterrichtet. Der Unterricht findet in der Sek. I durchgehend im Klassenverband statt und in der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse angeboten.

Unser Biologieunterricht ist so angelegt, dass unsere Schülerinnen und Schüler ein tiefes **Verständnis für das Leben** und ein **Bewusstsein** für die Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt entwickeln. Ziel ist ein **respektvoller Umgang mit Mensch und Natur**.

Dementsprechend werden in der Sek. I neben dem normalen Unterricht Projekte durchgeführt und AGs wie die „Forscherwerkstatt“ und der „Schulgarten“ angeboten.

Die Sexualerziehung hat aufgrund der rasanten gesellschaftlichen Veränderung einen hohen Stellenwert und unterliegt besonderer Verantwortung. Hierzu nutzen wir auch die Kompetenzen außerschulischer Partnern, um den Schülerfragen einen offenen Raum zu geben und den Notendruck zu nehmen.

Physik

Physik wird in der Sek. I in den Klassen 6, 7 und 9 unterrichtet, jeweils im Klassenverband, ohne Differenzierung. Zusätzlich ist sie im 8. Jahrgang Schwerpunktfach im WP-Kurs „Naturwissenschaften“.

Die Inhalte werden wie in den anderen naturwissenschaftlichen Fächern stark an die Lebenserfahrung der Schüler und Schülerinnen angelehnt und so arrangiert, dass eine kritische Auseinandersetzung mit der **Anwendung der physikalischen Erkenntnisse im Alltag** stattfindet. So wird im 9. Jahrgang beispielsweise die Atom- und Kernphysik behandelt.

In der Oberstufe kann Physik als Grundkurs gewählt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen ermöglicht dabei folgende Schwerpunkte zusätzlich zum normalen Unterrichtsprogramm:



- Besuche im Nano-Labor
- Experimentelle Unterweisungen
- Arbeiten im mobilen Schüler-Elektronik-Labor der Uni an der Schule
- Führung durch den Fachbereich an der Uni.

Für interessierte und talentierte Schüler und Schülerinnen ist es möglich, zwei Wochen am free-style-physics-Schülerlabor teilzunehmen und / oder sich für ein Probestudium des FB Physik und des FB der Elektronikingenieure zu melden.

In den Berufsvorbereitungstagen der Q1 / 12 stellt die UDE die Studiengänge der E-Technik und Physik vor.

Arbeitslehre Technik

Arbeitslehre Technik wird in den Klassen 5, 7 und 10 unterrichtet. Dabei steht das praktische Arbeiten im Vordergrund.

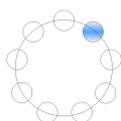
Schwerpunkte liegen zu Beginn beim Umgang mit Werkzeugen und im korrekten Verhalten in Werkstätten. Diese Grundlagen werden im weiteren Verlauf genutzt, um **teamorientiert Alltagsprobleme aufzugreifen**, Lösungen zu planen und entsprechende Produkte in einer Fertigungskette herzustellen. Ziel des Unterrichts ist es auch die technische Machbarkeit mit soziologischen Überlegungen zu überprüfen.

WP-Naturwissenschaften / WP-Arbeitslehre Technik

Die Fächer gehören zu dem Bereich des Wahlpflichtunterrichts. Sie können in Klasse 6 gewählt werden und sind **Hauptfach** bis Klasse 10. In diesen Fächern wird besonderer Wert auf das **fächerübergreifende und praktische** Lernen gelegt. Deshalb werden Themen bearbeitet, die aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht werden und die Grundlagen aus allen vorgestellten Fächern erweitern und vernetzen.

So werden beispielsweise in WP-Naturwissenschaften beim Thema „Wald“ Lebewesen beobachtet, Bodenproben untersucht und die jahreszeitlichen Bedingungen studiert, wodurch die verschiedenen Naturwissenschaften zusammengeführt und **problemorientiert** angewendet werden. Durch diesen umfassenden Zugriff wird das **Umweltbewusstsein** besonders geschärft.

In WP-Arbeitslehre Technik findet eine Vernetzung zwischen Wirtschaft und Technik statt. Zum Beispiel wird nach wirtschaftlichen Überlegungen die Elektrotechnik genutzt, um computergesteuerte Automatisierungsprozesse zu entwickeln. Indem die Schülerinnen und Schüler **lernen komplexe technische Prozesse zu durchdringen**, erarbeiten sie sich eine fundierte Grundlage für eine Vielzahl handwerklicher und technischer Berufe.



Sprache und Sprachen

Die Sprachförderung

Sprachförderung findet in allen Fächern statt. Fächerübergreifende Aufgaben werden von den Fachkollegien in den Bereichen Sprache / NW / GL aufeinander abgestimmt, fachspezifische Eigenarten in der Fachkonferenz besprochen und gemeinsame



Grundsätze zur Umsetzung im Unterricht beschlossen.

Im Gesamtkonzept ergibt sich ein erster Schwerpunkt in der 5. Klasse und bei den Deutschkollegen, die in ihrem Fach mit Testungen und Einführungen die Basis für die systematische Sprachförderung legen.

In enger Vernetzung mit den Themen und Gegenständen des Faches Deutsch wird in vier Bereichen ein besonderer Förderunterricht (FU) angeboten:

Der FU „Hören, Sprechen, Schreiben“ nimmt die Gegenstände des Deutschunterrichts unter sprachlich-strukturellen Gesichtspunkten noch einmal neu in den Blick. Dabei geht es um sprachliches Verstehen und Handeln. Angesprochen ist eine Fördergruppe, mit der so vor- oder nachbereitet wird, dass sie im Unterricht Texte verstehen und darüber sprechen und schreiben kann.

Der FU „Rechtschreiben“ wendet sich konkret an Schüler und Schülerinnen mit Rechtschreibschwächen.

Während beim **FU „Lesen“** in der Stammgruppe der Klasse die Lesefreude im Mittelpunkt steht und im Vorlesen und Präsentieren geschult wird, trainiert die Fördergruppe der Klasse das Lesen von unterrichtsrelevanten Texten mit verschiedenen Lesetechniken.

Das Projekt „Lernen lernen“ führt die Kinder in der 5. Klasse (neben anderem Methodenlernen) auch an die Welt der Bücher heran und ermöglicht ihnen in der Schülerbibliothek das Finden des geeigneten Buches (oder eine kleine Recherche), senkt die Hemmschwelle und macht Lust auf „Ausleihen und Loslesen“.

Rechtschreibung und Sprachverständnis werden auch im regulären Deutschunterricht und in jedem Fachunterricht mit **Lernwörterübungen** geschult.

Trainingsthemen zur Grammatik, Rechtschreibung, zum Lesen und Schreiben werden systematisch auf die Jahrgänge (bis Klasse 9) verteilt und in allen Formen des Literatur- und Kommunikationsunterrichtes immer wieder angesprochen.

Das Fremdsprachenkonzept

| | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | EF | Q1 | Q2 | |
|-------------|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----------------|
| Englisch | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| Französisch | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | als Wahlfächer |
| Türkisch | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| Latein | | | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| Spanisch | | | | | | | ■ | ■ | ■ | |

- Ab Klasse 5 führen wir den **Englisch**-Unterricht der Grundschulen fort.
- Ab Klasse 6 können die Schülerinnen und Schüler **Französisch** im Wahlpflichtbereich I lernen (und erreichen dabei nach Klasse 10 Sprachkenntnisse wie ihre Mitbewerber von den Realschulen).

Schüler und Schülerinnen mit türkischer Muttersprache können an dieser Stelle **Türkisch** wählen. So erhalten sie eine mehrjährige Schulung in Grammatik, Schriftsprache und schulisch relevantem Wortschatz und bekommen außerdem tiefere Einblicke in ihre Literatur und Kultur, so dass ihre muttersprachliche Kompetenz gestärkt wird.

- Ab Klasse 8 kann **Latein** belegt werden. Der Erwerb des Latinums sichert unserer Schülerschaft die gleichen Studieneingangsbedingungen wie Gymnasiasten.



- Ab Klasse EF/11 wird **Spanisch** angeboten, damit auch Schüler und Schülerinnen, die bislang noch keine zweite Fremdsprache belegt haben (z.B. Seiteneinsteiger), die Allgemeine Hochschulreife erreichen können.

Es ist an unserer Schule also möglich **vier Fremdsprachen zu erlernen**. Das bietet dem Sprachbegabten eine ideale Abfolge im Fremdsprachenerwerb und ermöglicht demjenigen, der nur zwei Fremdsprachen lernen möchte, eine echte Auswahl aus einer reichen Palette.

Prinzipien des Sprachenlernens

Mehrsprachigkeit:

Der Fremdsprachenunterricht an unserer Schule bemüht sich in doppelter Hinsicht um die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler, arbeitet aktiv mit ihrer und an ihrer Sprachlernbiographie und nutzt ihre Vorkenntnisse in Sprach- und Kulturvergleichen.

Wir legen ein Ineinandergreifen von Sprachen an, indem wir jegliches Transferpotential nutzen, Muster in den Sprachen bewusst machen und Sprachlernstrategien übertragen. So bereiten wir die Basis für weiteres Sprachen- und Sprachlernen.

Interkulturelle Kompetenz:

Wir möchten in und mit unserem Unterricht eine interkulturelle Sensibilität entwickeln und Lust am Entdecken des Gemeinsamen und des Fremden im Ländervergleich wecken. Es soll ein solides Orientierungswissen vermittelt werden, das die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich ihre eigenen Sichtweisen und Wertvorstellungen sowie die Bedingungen und Zusammenhänge in ihrer Gesellschaft und Kultur bewusst zu machen und diese tolerant und kritisch zugleich mit denen anderer Sprachgemeinschaften zu vergleichen.

Lernerorientierung:

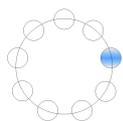
Wir gehen von der Realität der Jugendlichen in beiden Referenzländern aus und erweitern ihren Horizont gezielt. Daher bevorzugen wir aktuelle und zeitübergreifende Sujets und achten auf die Anwendbarkeit des Gelernten in der beruflichen und privaten Zukunft.

Wir bemühen uns auch in großen Lerngruppen um möglichst individuelle Sprachstandsdiagnosen und Lernberatung.

Handlungsfähigkeit:

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, in der modernen Fremdsprache zu kommunizieren und im Miteinander mit Menschen des anderen Landes zu handeln.

Den sprachlichen Mitteln (Grammatik, Lexik, Orthographie) wird eine dienende Funktion beigemessen. Die erfolgreiche Kommunikation ist oberstes Ziel und wird mit vielfältigen Unterrichtsaktivitäten gefördert.

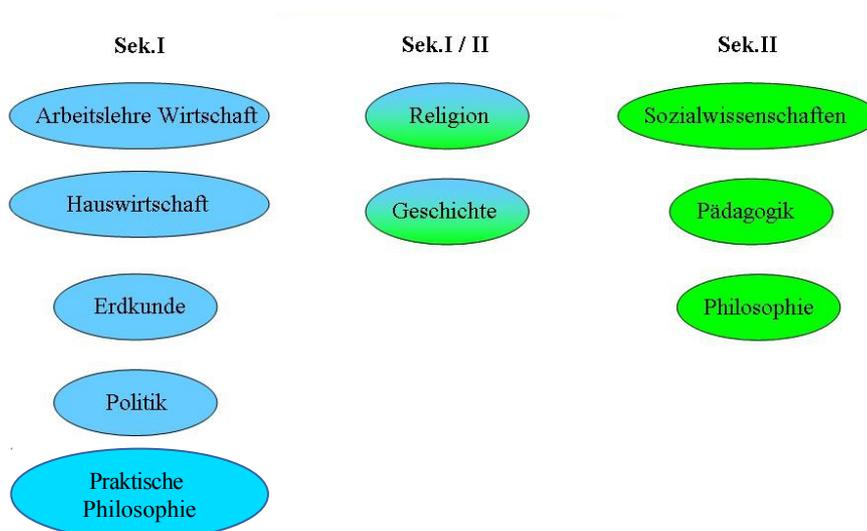


Gesellschaftswissenschaften

Ziel der Gesellschaftswissenschaften ist es den Schülerinnen und Schülern soziale, familiäre, historische, religiöse und politische Zusammenhänge im freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu vermitteln.



Dazu zählen wir in unserem Schulprogramm folgende Fächer:



In der Sekundarstufe I werden die Fächer Erdkunde und Politik in jedem Jahrgang integriert unterrichtet.

Geschichte bleibt selbstständiges Fach und wird in der Unter- und Mittelstufe in 7, 8, 10 und in der Oberstufe als Grund- oder Leistungskurs erteilt. In der Oberstufe können Pädagogik und Sozialwissenschaft gewählt werden.

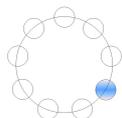
Der Religionsunterricht wird ebenfalls durchgängig unterrichtet. Eine Besonderheit unserer Schule ist das Fach Islamkunde. In diesem Fach wird in deutscher Sprache sachlich über den Islam informiert. Zudem sind die regelmäßigen Schulgottesdienste und ökumenische Festgottesdienste Teil unserer Schulkultur und werden von den Schülern selbst gestaltet.

Für Schülerinnen und Schüler ohne Religionsanbindung bieten wir das Fach „Praktische Philosophie“ an.

Um den Zielen des Fachbereiches gerecht zu werden, richten wir die Themen an der **Alltagsrealität der Schüler und der Gesellschaft** aus. Die Vielfalt der Arbeitsgebiete ermöglicht einen umfassenden Zugriff auf Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven. So wird beispielsweise die Problematik der Entwicklungsländer in verschiedenen Fächern und Jahrgängen altersgerecht thematisiert und zusammengeführt.

Eine Besonderheit an unserer Schule ist es, dass jeder Schüler und jede Schülerin mindestens einmal in der Schullaufbahn das Fach **Hauswirtschaft** hat und damit grundlegende Theorie und Praxis für seinen / ihren zukünftigen Familienalltag vermittelt bekommt. Es geht uns um aktive Verantwortung beider Geschlechter für die gesunde Ernährung, die Hygiene und ein effektives Familienmanagement.

Die in der Oberstufe angebotenen Fächer **Pädagogik** und **Sozialwissenschaften** vermitteln neben dem Abiturwissen auch ein solides Basiswissen für eine Vielzahl von sozialen und pädagogischen Berufen.



Kreativität - Musik, Kunst und Literatur

Wir nutzen den Unterricht, den Ganzttag und viele außerunterrichtliche Projekte, um den Schülerinnen und Schülern neue Horizonte zu eröffnen und ihrer Persönlichkeit Ausdrucksmöglichkeiten zu schaffen. Es ist uns wichtig, ihre Kreativität zu wecken und zu entwickeln.

In diesem Sinne ist die Musik zu einem festen Bestandteil unserer Schulkultur geworden: Aus der Erfahrung heraus, dass viele Schüler und Schülerinnen Freude an Musik haben und gerne ein Instrument erlernen würden, dies außerhalb der Schule aber selten tun, ist hier ein **umfassendes instrumentalpädagogisches Konzept** entwickelt worden. Gleich nach dem Eintritt in die Klasse 5 können sie beim „**Instrumentenschnuppern**“ unter Anleitung acht verschiedene Instrumente ausprobieren und so ihre Begabung testen. Ihnen wird Unterricht in kleinen Lerngruppen angeboten und das Instrument ausgeliehen, gegen geringe Gebühren. Instrumentallehrer aus der Musik- und Musikhochschule verstärken dabei unser Lehrerteam.

Orchester und Chor, bestehend aus Schülern, Lehrern, Eltern und Ehemaligen, sowie verschiedene **Bands** musizieren miteinander und präsentieren sich und die Schule in Konzerten, die Höhepunkte im Verlauf eines Schuljahres darstellen und einen enormen Teamgeist spüren lassen. In übergreifenden Projekten arbeiten die Musiker dabei auch oft mit Kunst- und Literaturkursen zusammen und entwerfen Collagen aus Wort und Bild, Musik und Theater sowie Aktion. Die **AG „Veranstaltungsmanagement“** sichert die Abläufe auch von Großprojekten.

In der **Theaterwerkstatt** und dem **Ergänzungskurs „Kunst“** erproben die Schülerinnen und Schüler der 9 und 10 ihre Möglichkeiten der Darstellung und Gestaltung. Sie bereichern das Schulleben mit ihren Aufführungen und Ausstellungen.



Sport

Neben dem regulären Sportunterricht, der in den Stundenplan integriert ist, bietet die Schule viele weitere Möglichkeiten miteinander Sport zu treiben.

Dabei steht nicht das übliche Prinzip „höher, schneller, weiter“ im Vordergrund, sondern die **gemeinsame Bewegung** und die **Gesundheitsförderung**. Die Schülerinnen und Schüler sollen beim gemeinsamen Sport **Spaß in der Gemeinschaft** und im Team erleben. Ziel hierbei ist es, die **Teamfähigkeit** jedes einzelnen Schülers zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Spiel lernen, wie wichtig es ist sich auf andere



verlassen zu können und selbst verlässlich zu sein.

Um den Teamgeist zu fördern, wurden **klassen- und jahrgangsorientierte Wettkämpfe** an der Schule eingeführt. Im Klassenverband stellen sich die Schüler und Schülerinnen verschiedenen altersgemäßen Herausforderungen. So findet in der 5. Klasse ein Spielefest statt, in dem Geschicklichkeit und Mut gefragt sind. Im 6. Jahrgang gibt es ein Turnfest, bei dem turnerische Fähigkeiten gefordert sind. Im 7. Jahrgang treten die Klassen im Fußball, im 8. Jahrgang im Handball, im 9. Jahrgang im Basketball und im 10. Jahrgang im Volleyball gegeneinander an.

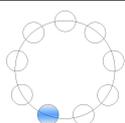
Die Idee der Klassenwettkämpfe spiegelt sich auch in dem jährlichen **Sportfest** (kurz vor den Sommerferien) wider. Hier sammeln die Schülerinnen und Schüler für ihre Klasse möglichst viele Punkte, jede Klasse wird mit einer Urkunde geehrt. Darüber hinaus vertreten unsere Schülerinnen und Schüler die Schule in verschiedenen Sportarten bei den **Stadtmeisterschaften**.

Unser weitläufiges **Sportgelände** mit zwei Tartanplätzen, Laufbahnen und Sprunggruben und das Umfeld der Schule (Stadtwald und Landschaftspark) bieten uns gute Bedingungen zum vielfältigen Sporttreiben. Eine Besonderheit stellt die Kletterwand in unserer Sporthalle dar.

Der Problematik der vielen Nichtschwimmer in der heutigen Zeit treten wir durch **Schwimmunterricht** in der 5. Klasse entgegen, wobei in kleinen Gruppen je nach individueller Ausgangslage gearbeitet wird und besonders geschulte Lehrkräfte zum Einsatz kommen.

In der Qualifikationsphase der **Oberstufe** können verschiedene, den Neigungen und dem Können **entsprechende Profile** gewählt werden:

- Leistung erfahren und bewerten
- Darstellen und Bewegung gestalten
- kooperieren und wettkämpfen



AGs und Freizeit

Die Schüler und Schülerinnen können nach eigenen Interessen für ein Halbjahr oder Jahr aus einem Angebot von etwa 25 **Arbeitsgemeinschaften** wählen.

In den Mittagsfreizeiten gibt es weitere betreute **„Offene Angebote“**.

Die Angebotspalette wird ständig neu an den Interessen unserer Schüler orientiert und so ausgeweitet, dass sie ihre Zeit „mal ganz anders“ - ohne Notendruck und jahrgangsübergreifend - mit Mitschülern verbringen können und **Anregungen für die Gestaltung ihrer eigenen Freizeit** finden. Daneben stehen **berufsvorbereitende Maßnahmen**.

Wir bieten AGs aus folgenden Bereichen an:

Sport + Spiel

Musik + Kunst

Mensch + Natur

Technik + Beruf



Im Bereich Sport und Spiel sind die gängigen Ballsportarten ebenso vertreten wie Tanz, Tischtennis, Kickern, Klettern und vieles mehr.

Schulchor, Schulorchester, Rockbands und individuelle musikalische Unterweisung stellen einen Auszug aus den Musikangeboten dar.

Es gibt Theater- und Kunst-AGs und eine Verschönerungs-AG zur weiteren künstlerischen Ausgestaltung des Schulgebäudes. Genauso werden Basteln und Schneiden angeboten.

Raum für soziales Engagement wird in der Arbeit für Afghanistan und Bangladesch, die nach außen wirksam wird, sowie in der schulinternen Streitschlichtung gegeben.

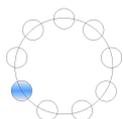
Im dritten Bereich finden sich unterschiedliche Angebote wie das „Naturwissenschaftliche Entdecken“ oder das „Gesunde Kochen für Kleine“.

Im vierten Bereich gibt es immer das Angebot eines Bewerbungstrainings „Fit für den Beruf“, EDV-Schulungen, eine Technik-AG und speziellere AGs wie die Modellbau-Werkstatt.

Ein besonderes Augenmerk wird auch auf eine gezielte Jungen- und Mädchenförderung gelegt.

In ihrer **Mittagsfreizeit** können die Schüler und Schülerinnen wählen zwischen Sport, Spiel und Bewegung auf dem Schulhof und den Sportplätzen, den Spielmöglichkeiten in Forum, Aula oder Mediothek und dem „Jump Inn“. Dies ist das Mittelstufenzentrum mit Tanz, Musik, Tischtennis und Kicker. Auf dem Schulhof steht ein gut sortierter Spielecontainer zur Verfügung, im Forum Spieleschränke.

Die **Mensa** und das ganztägig geöffnete **Bistro** bieten preisgünstige Menüs und Snacks, so dass die Versorgung der Schüler und Schülerinnen gesichert ist und man eben auch „zusammen essen gehen“ kann.



Selbstständiges Arbeiten

Die Mediothek ist das Selbstlernzentrum unserer Schule. Sie ist während des gesamten Schultages für Einzelne und angemeldete Gruppen geöffnet und wird von speziell dafür eingesetzten Hilfskräften betreut, die den Besuchern auf Nachfrage beim Recherchieren und Üben zur Seite stehen.

In der Mittagsfreizeit dient sie auch als **Silentium** zur Erledigung von Aufgaben.

Die Mediothek umfasst eine **Leihbibliothek**, die die Schüler und Schülerinnen mit Belletristik und mit Sachbüchern sowie mit Materialien zum Thema „Berufsstrategie“ versorgt, und einen großen **Präsenzbestand** an Nachschlagewerken, Fachliteratur, Schülerduden, Lektürehilfen und Übungsbüchern. Das erleichtert die Erarbeitung von Referaten und die Vorbereitung auf Prüfungen, hilft beim Zugriff auf komplizierten Stoff und erlaubt die selbstständige Aufarbeitung alter Lücken.

Das **Fremdsprachenregal** bietet die notwendigen Wörterbücher, Grammatiken, Wortschatztrainer und Abi-Hilfen, die sich nicht jeder anschaffen kann. Ordner mit entnehmbaren Übungsmaterialien sowie Karteikästen mit Lernkarten unterstützen die Schüler und Schülerinnen in ihrer Eigenarbeit und geben ihnen ein **Beispiel für die Erstellung ihrer eigenen Lernunterlagen**.



An zwölf Computern kann man im **Internet** recherchieren oder installierte Nachschlagewerke und **Lernprogramme** nutzen. Die Möglichkeit zum Schreiben, Drucken und Kopieren ist gegeben.

Das „**Offene Angebot**“ in den **Computerräumen** ergänzt dieses Angebot und ermöglicht beispielsweise die Erstellung von Bewerbungsunterlagen, mit der Rückfrage beim beaufsichtigenden Lehrer.

Schon im **Projekt „Lernen lernen“** der 5. Klassen werden die Schüler und Schülerinnen systematisch an die Nutzung der Bibliothek herangeführt. Speziell eingearbeitete Lehrer arbeiteten zusammen mit dem Klassenlehrer an einer grundlegenden Schulung des selbstständigen Lernens.

In höheren Klassen und in der Oberstufe nehmen wir die Möglichkeiten einer **Einführung in die Benutzung der Zentralen Stadtbibliothek und der Uni-Bibliothek** wahr, um das Medium Buch mit seinen Vorteilen gegenüber dem Internet hervorzuheben und die Hemmschwelle bei der Suche nach geeigneter Literatur zu senken.

Zur Verbesserung der Selbstständigkeit reflektieren wir immer wieder mit den Schülerinnen und Schülern ihren eigenen Werdegang als Lerner und ihre Problemlösungsstrategien.

Langzeitaufgaben mit individualisierter Aufgabenstellung wie Referate und Facharbeiten bereiten auf die eigenständige Arbeit an Projekten in der Berufswelt oder im Studium vor und schulen die Einteilung der Arbeit über einen längeren Zeitraum hinweg.

In den oben beschriebenen klasseninternen Stunden zur **Aufgabenbetreuung** kann der Klassenlehrer die Schüler in ihrem selbstständigen Arbeiten beobachten und unterstützen. Er hilft auch systematische Fehler im Lernprozess aufzudecken und zu vermeiden. In der Oberstufe werden diese Funktionen von den Lehrkräften des Methodenteams und den Beratungslehrern wahrgenommen.



Die wichtigsten Maßgaben für jegliche Beratung sind bei uns die folgenden:



- Die Beratung muss im akuten Fall und nachhaltig wirken.
- Wir bemühen uns, sie sensibel und hartnäckig durchzuführen.

Wir setzen dabei auf sehr **frühzeitige Hilfe** und wollen möglichst schon eingreifen, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Aber jede kurzfristige Maßnahme und schnelle Reaktion wird von uns daraufhin durchdacht, ob sie auch mittel- und langfristig ihre Wirksamkeit behält.

Genauso sprechen wir schon früh mit Schülern und Eltern über mögliche Abschlüsse und über die Maßnahmen, die helfen, den **Abschluss zu erreichen** bzw. nicht zu verlieren. Bei Oberstufenschülern z. B. erlauben wir keine übereilte Abwahl von überzähligen / lästigen Fächern, sondern machen darauf aufmerksam, welche Konsequenzen eine Abwahl für den Notendurchschnitt (und den Numerus Clausus) hätte oder inwiefern sie die Kenntnisse gut im Studium oder bei der Berufsbewerbung brauchen könnten.

Ein **fehlerhaftes Lernverhalten** versuchen wir zu ändern, bevor es zur Gewohnheit geworden ist und nur mit viel Mühe wieder umgekehrt werden kann. Hier wird nicht nur beraten, sondern auch immer wieder nachgehakt, die Einhaltung von Absprachen wird kontrolliert.

Wir gehen auf die Schülerinnen und Schüler zu, wenn wir spüren, dass sie **Unterstützung und Rat** benötigen, etwa im Umgang mit Klassenkameraden und Lehrern oder in den Familien. Sie sollen sich sicher fühlen und gerne zur Schule kommen.

Bei auffälligem Verhalten versuchen wir nicht nur die Symptome abzustellen, sondern im Gespräch die **Gründe zu erkunden**. Dabei ist uns die **vertrauensvolle Zusammenarbeit** zwischen Eltern, Schüler und Lehrer sowie im Lehrerkollegium besonders wichtig, denn nur sie erlaubt den **notwendigen Informationsaustausch** und die sorgfältige Abstimmung der Hilfe. Dazu leisten wir uns eine hohe Zahl von Beratungskonferenzen, damit der Fachlehrer trotz der ausgeprägten Differenzierung des Systems den Überblick über die Entwicklung des Einzelnen und der Gruppe behält und **gemeinsame Weichenstellungen** erfolgen können, und ebenso zwei Elternsprechnachmittage pro Halbjahr.

Jeder Abschnitt in der Schullaufbahn wird durch **Informationsveranstaltungen** für die Klasse oder den ganzen Jahrgang eingeleitet, in denen verschiedene Wahlmöglichkeiten vorgestellt werden. Bis zur Entscheidung steht jeweils genügend Zeit zu **individuellen Beratungen** zur Verfügung. Dabei arbeiten Klassenlehrer, Beratungslehrer und Abteilungsleiter eng zusammen und holen auch Auskünfte bei Fachlehrern ein.

In regelmäßigen Abständen (und im akuten Notfall) besprechen in Sek. I der Klassenlehrer oder in Sek. II der Beratungslehrer mit dem Schüler und den Eltern den **Lernstand** und stellen **Überlegungen zum Lernprozess** an, wobei Ist- und Sollzustand in den Blick genommen werden. Sie bemühen sich um eine Analyse von Lernmöglichkeiten und Lernproblemen und die **ganzheitliche Bearbeitung** des anstehenden Problems. Dazu gehören auch Hilfen bei persönlichen Sorgen, die sich im Schulalltag des Einzelnen abbilden, oder Anregungen zur Berufswahl.

Da das Klassenlehrerteam / der Beratungslehrer mit vielen Stunden in der Lerngruppe



vertreten ist, haben sie eine gute Beobachtungsgrundlage und viele Möglichkeiten zum Einwirken.

Hinzu kommt, dass an unserer Schule zwei **Sozialpädagogen** im Einsatz sind, die aus anderer Perspektive – ganz ohne Unterrichtsrahmen und Bewertungszwänge – auf den Schüler oder die Schülerin zugehen können. Sie bieten individuelle Gesprächstermine für Schüler und Eltern an und haben jedes Jahr wichtige Arbeitsgemeinschaften im Angebot, die die Konzentration oder die Entspannung schulen, die (Selbst-)Wahrnehmung schärfen und das Selbstbewusstsein stärken.

Bei Bedarf werden von uns **Kontakte zu außerschulischen Institutionen** hergestellt: zu städtischen Beratungszentren, ARGE, Jugendamt, Arbeitsamt, Schulpsychologen, Psychiatern, Logopäden, zu Jugendzentren und Vereinen.



Unsere Schule stellt sich am „**Tag der offenen Tür**“ den zukünftigen 5er-Schülern und ihren Eltern vor, mit einer Einführungsveranstaltung, einem Rundgang und Einblicken in den laufenden Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und Projekte.

Daneben gibt es **Einführungsveranstaltungen und Schnuppertage** für 10er-Schüler, die aus anderen Schulformen oder aus der eigenen Sekundarstufe I in unsere Oberstufe gehen möchten.

Bei beidem geht es uns um ein realistisches Bild unserer Schule, daher gibt es keine Showveranstaltung.

Wir öffnen uns nicht nur an diesem speziellen Tag für die benachbarten Schulformen, sondern suchen darüber hinaus in regelmäßigen Treffen die **Abstimmung mit den Grundschullehrern** und pflegen den **Kontakt zu den Realschulen**, aus denen zahlreiche Seiteneinsteiger zu uns kommen.

Mit der **Realschule Hamborn II** besteht eine durch einen Kooperationsvertrag gestützte Zusammenarbeit: In der Jahrgangsstufe 10 hospitieren die Realschüler in den Kursen der EF/11 und informieren sich beim Oberstufenteam über die mögliche Fortsetzung ihrer Laufbahn bei uns.

Sie belegen nach individueller Wahl im Nachmittagsbereich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern unserer 10. Klassen sogenannte **FIT-AGs** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, die ihnen helfen, in einer Lernepoche von mehreren Wochen Lücken in einem Fachgebiet zu füllen, oder vertiefen und ergänzen ihre Kenntnisse in Physik und Biologie.

Die Lehrerschaft beider Schulen gewinnt bei gegenseitigen Unterrichtshospitationen Erfahrungen, die dabei helfen, den Schülern und Schülerinnen den Einstieg an der neuen Schule zu erleichtern.

Die Leibniz-Gesamtschule **kooperiert** darüber hinaus mit unterschiedlichen Partnern aus verschiedenen Bereichen: mit Nachbarschulen, schulischen und universitären



Institutionen, der Berufswelt und sozialen bzw. kirchlichen Einrichtungen.

- In der **Sekundarstufe II** besteht eine **Kooperation** mit der Theodor-König-Gesamtschule (TKG), der Gesamtschule Emscherpark und dem Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, um eine größere Wahlmöglichkeit zu sichern und somit den Neigungen der Schüler und Schülerinnen besser entsprechen zu können.
- Die Schule ist **Korrespondenzschule im Modellprojekt „Selbstständige Schule“** und eingebunden in das Nachfolgekonzept zu „**Schulen im Team**“. Sie arbeitet – unter anderem als **FÖRMIG-Schule** – zur Sprachförderung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund mit der RAA zusammen. Dabei geht es uns um einen intensiven Austausch, bei dem wir von anderen lernen und unsererseits mit funktionierenden Konzepten nach außen treten.
- Zur Öffnung von Schule gehört aber auch, dass Lehrkräften anderer Schulen das schulinterne Kletterkonzept vermittelt wird und man es an unserer Kletterwand erproben kann.
- Für den Instrumentalunterricht kommen auch Lehrkräfte der **Musik- und Musikhochschule** zu uns, um ein größtmögliches Angebot zu schaffen.
- Mit den **Universitäten Duisburg-Essen und Bochum** gibt es die beschriebenen Projekte, z.B. im Bereich der Sprachförderung und sozialer Studien oder fachspezifisch in Physik.
- Die Anbindung an die Berufswelt ist auf mehrfache Art gesichert: Unsere Schülerinnen und Schüler haben durch **Partnerschaften mit Ikea und mit Thyssen-Krupp** die Möglichkeit, in internationalen Konzernen Einblicke in das Berufsleben zu nehmen. Sie lernen im Rahmen von Besuchen und Projekten andere **Unternehmen in der näheren Umgebung** kennen. Und viele Duisburger Arbeitgeber bieten seit Jahren Schülern und Schülerinnen unserer Schule die Gelegenheit zu einem **Praktikum**. **Berufsberater** der Agentur für Arbeit sind regelmäßig im Hause präsent.
- Einmal im Monat hält ein **Polizist** bei uns eine Sprechstunde ab.
- Zur **Abtei** und zur **Evangelischen Gemeinde** in Hamborn bestehen enge Kontakte, vor allem durch die regelmäßigen Schul-Gottesdienste. Zahlreiche Konzerte von Chor und Orchester finden in Kirchen des Duisburger Nordens statt.
- Die Kooperation mit dem **Botanischen Garten** als außerschulischem Lernort in unserer unmittelbaren Nähe ermöglicht uns praktisches Arbeiten und Veranschaulichung in Kunst, Biologie und Hauswirtschaft und schult das Bewusstsein für die Umwelt.

So ist unsere Schule auf vielfältige Weise im Stadtteil Hamborn verankert.